

KURZPROTOKOLL

der 16. öffentlichen Sitzung der Enquete-Kommission
„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“
am Freitag, dem 6. Oktober 2023, 11:05 Uhr
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal

Vorsitz: Abg. Christian Winter

TAGESORDNUNG

1. Vorstellung der Ergebnisse der 1. Jugendkonferenz
2. Stand Gutachtenanfrage Themencluster 2
3. Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden
Beschlussfassung zur Gliederung des Zwischenberichts der Enquete-Kommission „Jung sein in MV“
hierzu: KDrs. 8/71, KDrs. 8/71-1 und KDrs. 8/71-2
4. Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionvorsitzenden
**Anhörung des Bürgerbeauftragten Matthias Crone zum Themencluster 1
„Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen in MV“**
hierzu: KDrs. 8/72
5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Anhörung zur Lage der Jugendkunstschulen
hierzu: KDrs. 8/73



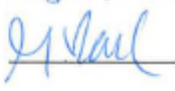
6. Bericht aus dem Sekretariat
7. Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
8. Wahlperiode
Enquete-Kommission
„Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“
Anwesenheitsliste


16. öffentliche Sitzung am 6. Oktober 2023, 11:00 Uhr,
im Schloss Schwerin, Plenarsaal

Vorsitzender: Abg. Christian Winter Stellv. Vorsitzende: Abg. Hannes Damm


1. Mitglieder der Enquete-Kommission

Ordentliche Mitglieder		Stellvertretende Mitglieder	
Name	Unterschrift	Name	Unterschrift
Von der Fraktion der SPD benannte Mitglieder			
Julitz, Nadine (MdL)		Falk, Marcel (MdL)	_____
Klingohr, Christine (MdL)		Kaseltz, Dagmar (MdL)	_____
Pfeifer, Mandy (MdL)		Mucha, Ralf (MdL)	_____
Schiefler, Michel-Friedrich (MdL)	_____	Saemann, Nils (MdL)	_____
Dr. Schröder, Anna-Konstanze (MdL)		Prof. Dr. Northoff, Robert (MdL)	
Winter, Christian (MdL)		Dr. Ulbricht, Christian	_____
Heinrich, Dörte	_____	Kaiser, Antje	_____
Dr. Bösefeldt, Ina	_____	Beykirch, Johannes	
Szesny, Bastian	_____	Walm, Maik	_____
Kant, Katja		Hanisch, Uwe	_____
Rakel, Miriam		_____
Repp, Sabrina	_____	_____




Von der Fraktion der AfD benannte Mitglieder

de Jesus Fernandes, Thomas (MdL)	_____	Kramer, Nikolaus (MdL)	_____
Federau, Petra (MdL)		Stein, Thore (MdL)	_____
Tschich, Alexander	_____	_____
Stein, Skarthe	_____	_____

Von der Fraktion der CDU benannte Mitglieder

Hoffmeister, Katy (MdL)		von Allwörden, Ann Christin (MdL)	_____
Reinhardt, Marc (MdL)		Berg, Christiane (MdL)	_____
Hadrath, Theo	_____	Ehlers, Sebastian (MdL)	_____
Kuster, Max		Peters, Daniel (MdL)	_____
.....	_____	Nowatzki, Mattias	_____
.....	_____	Scheyko, Katharina	_____

Von der Fraktion DIE LINKE benannte Mitglieder

Albrecht, Christian (MdL)		Pulz-Debler, Steffi (MdL)	_____
Hashimi, Sayed Mohammad		Dirk Bruhn (MdL)	_____
Jahn, Anna		Daniel Seiffert (MdL)	_____
		Michael Noetzel (MdL)	_____
		Elke-Annette Schmidt (MdL)	_____
		Henning Foerster (MdL)	_____
		Jeannine Rösler (MdL)	_____
		Torsten Koplín (MdL)	_____

Von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN benannte Mitglieder

Damm, Hannes (MdL)	_____	Wegner, Jutta (MdL)	_____
.....	_____	Shepley, Anne (MdL)	_____
.....	_____	Oehrich, Constanze (MdL)	_____
.....		Dr. Terpe, Harald (MdL)	



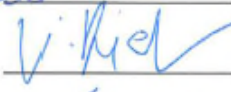



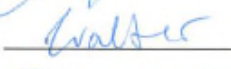

Von der Fraktion FDP benannte Mitglieder

Wulff, David (MdL)	_____	van Baal, Sandy (MdL)	_____
	_____	_____




2. Ständige Gäste der Enquete-Kommission mit beratender Stimme

Zugehörigkeit	Name	Unterschrift
Sozialministerium	Brandt, Dietrich	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____



3. Fraktionsreferenten und -mitarbeitende

Zugehörigkeit	Name, Vorname	Dienststellung/ Funktion	Unterschrift
SPD-Fraktion	Petschulat, Frauke	Referentin	
SPD-Fraktion	Röhr, Eric	Assistent	_____
AfD-Fraktion	Wanagat, Benjamin	Referent	
CDU-Fraktion	Rickertsen, Victoria	Referentin	
Fraktion DIE LINKE	Kalisch, Meggy	Referentin	
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Wilmes, Tobias	Referent	
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	Wolf, Matthias	Assistent	
Fraktion DIE LINKE	Pia Walter	FSJ	
FDP	Zimmer, Andreas	Referent	

4. Ministerien, Behörden und sonstige Teilnehmer

Ministerium bzw. Dienststelle, Verband etc. pp. (bitte Druckschrift)	Name, Vorname (bitte Druckschrift)	Dienststellung/ Funktion (in Druckschrift, nicht abgekürzt)	Unterschrift
Sozialministerium	Blank, Oskar	Referent	
Sozialministerium	Krauß, Florian	Referent	
Landeseliten- Schutz	Schieck, Maxim		

5. Anzuhörende und sonstige Vortragende

Einrichtung bzw. Institution (bitte Druckschrift)	Name, Vorname (bitte Druckschrift)	Unterschrift
Redaktion mitmischen MV	Helmecke, Sonja	
Redaktion mitmischen MV	Jefimov, Markus	

AUSSERHALB DER TAGESORDNUNG

Vors. **Christian Winter** eröffnet die 16. Sitzung der Enquete-Kommission „Jung sein in Mecklenburg-Vorpommern“ und begrüßt die Klasse der Berufsschule RBB Greifswald, die die heutige Sitzung im Rahmen des Besuchsprogramms verfolge.

Vors. **Christian Winter** informiert, dass es sich um eine öffentliche Sitzung handelt, die per Livestream auf der Internetseite des Landtages Mecklenburg-Vorpommern übertragen werde. Darüber hinaus würde die Sitzung in Bild und Ton aufgezeichnet und auf dem YouTube-Kanal der Landtagsverwaltung veröffentlicht.

Vors. **Christian Winter** gibt bekannt, dass der Abg. **Hannes Damm** durch den Abg. **Dr. Harald Terpe** und der **Abg. Michel-Friedrich Schiefler** durch den **Abg. Prof. Dr. Robert Northoff** vertreten werde. Das nichtparlamentarische Mitglied **Dr. Ina Bösefeldt** werde durch **Johannes Beykirch**, ebenfalls nichtparlamentarisches Mitglied, vertreten.

PUNKT 1 DER TAGESORDNUNG

Vorstellung der Ergebnisse der 1. Jugendkonferenz

Vors. **Christian Winter** erläutert, dass die Jugendkonferenz zum 1. Themencluster vom 22.09.2023 bis 24.09.2023 in Prora auf Rügen stattgefunden hat. Eine Zusammenstellung der Ergebnisse sei verteilt und als Kommissionsinformation 8/37 in goTRESOR hochgeladen worden. Die Jugendkonferenzen würden im Beteiligungsprozess einen besonderen Stellenwert einnehmen. Er freue sich, dass Sonja Helmecke und Markus Jefimov als Teilnehmende der Jugendkonferenz und Mitglieder des Jugendredaktionsteams heute ihre Eindrücke schildern und begrüßt sie herzlich.

Sonja Helmecke berichtet, dass sie 17 Jahre alt sei, aus Schwerin stamme und gemeinsam mit Markus an der 1. Jugendkonferenz in Prora teilgenommen habe. Zunächst habe man sich am Freitag getroffen und bei interessanten Angeboten wie beispielsweise einem Kochkurs näher kennengelernt. Am Abend seien die vier Workshops der Konferenz vorgestellt worden. Am Sonnabend habe man in den Workshops gearbeitet. Die Ergebnisse seien am Sonntag präsentiert worden. In den Workshops hätte man sich mit Themen wie Beteiligung und Bildung oder Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinandergesetzt. Hier seien beispielsweise aktuelle Schulformen kritisch hinterfragt, und Vorschläge für die Schule von Morgen entwickelt worden. In zwei weiteren Workshops habe man sich mit der Frage von Beteiligung in der Freizeit sowie Beteiligung im öffentlichen Raum auseinandergesetzt. Dabei standen Themen wie Freizeitmöglichkeiten sowie der Gesetzentwurf des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes im Mittelpunkt. Zwei Vertreter des Sozialministeriums hätten den letztgenannten Workshop begleitet und unter anderem erläutert, wie der Gesetzentwurf entstanden sei.

Markus Jefimov berichtet, dass die Teilnehmenden am Samstag die Gelegenheit hatten, sich mit Mitgliedern der Enquete-Kommission auszutauschen und deren Meinungen zu erfragen. Darüber habe man sich sehr gefreut. Die Stellungnahmen und Meinungsäußerungen der Kommissionsmitglieder seien in die Workshop Arbeit eingeflossen. Die Ergebnisse seien am Sonntag im Rahmen der Abschlussrunde in unterschiedlichen Formen, wie Bildern, Videos oder Plakaten präsentiert worden. Er

würde sich freuen, wenn die Ergebnisse den Kommissionsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere empfehle er das Video zur Frage, wie Schule in Zukunft aussehen könne. Gesetzliche Regelungen, die insbesondere Kinder und Jugendliche betreffen, sollten zukünftig verständlicher formuliert werden. Dies gelte auch für den Entwurf zum Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz. Man könne nachvollziehen, dass Gesetze präzise formuliert sein müssen, dies stelle Kinder und Jugendliche aber vor Herausforderungen.

Die Veranstaltung sei toll gewesen. Er werde gemeinsam mit Sonja auch an den noch folgenden Jugendkonferenzen teilnehmen. Auch bei Freunden, die an der Konferenz teilgenommen hätten, sei das Interesse für Politik und Beteiligung geweckt worden. Dies sei sehr erfreulich. Man könne von einem erfüllten Bildungsauftrag sprechen.

Vors. **Christian Winter** bittet den Abg. **Christian Albrecht** seine Eindrücke von der Jugendkonferenz zu schildern.

Abg. **Christian Albrecht** berichtet von einer angenehmen Atmosphäre. Man habe gute Gespräche mit den über 40 anwesenden Kindern und Jugendlichen geführt. Er freue sich, dass die Teilnehmenden mit den erarbeiteten Ergebnissen zufrieden sind, und bei einigen Anwesenden offenbar das Interesse für entsprechende Formate geweckt worden sei. Er nehme sehr gern an solchen Veranstaltungen teil und werde auch zukünftig versuchen, dies zu ermöglichen. Er appelliere an die Mitglieder der Kommission, dies ebenfalls zu tun. Man könne hier einiges mitnehmen.

Vors. **Christian Winter** ergänzt, dass die Ergebnisse der Konferenz auf der Homepage www.mitmischen-mv.de und im Rahmen von Social-Media-Beiträgen veröffentlicht werden. Es hätten 42 junge Menschen an der Konferenz teilgenommen von denen einige bisher organisatorisch nicht in Beteiligungsstrukturen eingebunden seien.

Abg. **Christian Albrecht** gibt bezogen auf zukünftige Termine den Hinweis, entsprechende Veranstaltungen nicht unmittelbar im Anschluss an die Sitzungswoche des Landtages zu planen. Dies ermögliche mehr parlamentarischen Mitgliedern eine Teilnahme, da die Sitzungswoche durchaus herausfordernd und anstrengend sei.

Vors. **Christian Winter** sagt zu, dass man dies berücksichtigen werde. Man müsse dabei neben dem Zeitplan des Parlamentsbetriebes aber natürlich auch immer die Termine der Kinder und Jugendlichen in Hinblick auf Prüfungen und Abitur im Blick behalten.

Abg. **Dr. Harald Terpe** bemerkt, dass die Thematik Bildung für Kinder und Jugendliche natürlich von großer Bedeutung sei, da sie in diesem Lebensabschnitt großen Raum einnehme. Die erarbeiteten Ergebnisse zu zukünftigen Schulformen seien daher sicher sehr interessant. Nach seinem Eindruck sei die Veranstaltung offenbar sehr gut organisiert worden. Er gehe davon aus, dass insbesondere das Sekretariat der Enquete-Kommission für Organisation und Durchführung verantwortlich zeichne. Hierfür bedanke er sich an dieser Stelle.

Abg. **David Wulff** bedankt sich ebenfalls für die Organisation und Durchführung der Jugendkonferenz. Leider habe er seine Anreise aufgrund von Demonstrationen und damit verbundenen Verkehrsbeeinträchtigungen abbrechen müssen. Ihn interessiere, mit welchen Erwartungen Sonja und Markus angereist seien, ob diese erfüllt wurden und wie aus ihrer Sicht mit den erarbeiteten Ergebnissen umgegangen werden solle.

Sonja Helmecke berichtet, dass ihre Erwartungen eher gering gewesen seien. Aus ihrer Sicht sei es eine gelungene Veranstaltung gewesen. Neben der Arbeit in den Workshops hätte man sich mit anderen Teilnehmenden austauschen können. Es habe genügend Raum für Freizeit gegeben und am Ende der Konferenz seien alle Themenbereiche und die Ergebnisse zum besseren Verständnis noch einmal erläutert worden. Selbstverständlich wünsche sie sich, dass die erarbeiteten Ergebnisse berücksichtigt werden. Jugendliche hätten den Wunsch, dass ihnen zugehört werde. Dieses Feedback sei in Prora am häufigsten genannt worden.

Markus Jefimov sei mit der Erwartung angereist, mit den Mitgliedern der Kommission in einen Austausch treten zu können. Allerdings hätte er sich mehr Zeit für die Gespräche mit ihnen gewünscht. Die erarbeiteten Ergebnisse sollten in die Arbeit der Enquete-Kommission einfließen.

Miriam Rakel möchte wissen, ob man die Frage, wie verbindlich Jugendbeteiligung ausgestaltet werden müsse, diskutiert habe.

Markus Jefimov führt aus, dass man insbesondere die notwendigen Rahmenbedingungen für Jugendbeteiligung diskutiert habe. Ein großes Thema sei dabei der notwendige Ausbau des ÖPNV gewesen. Die einfachere Formulierung von Gesetzen, die Kinder und Jugendliche betreffen, sei ebenfalls als Forderung herausgearbeitet worden.

Mandy Pfeifer fragt, ob es Ergebnisse gebe, die man besonders herausstellen möchte und ob es generell wünschenswert sei, sich hierzu noch einmal auszutauschen. So könne geklärt werden, was möglich sei und der Eindruck vermieden werden, dass Meinungen und Ergebnisse nicht berücksichtigt würden.

Sonja Helmecke bemerkt, dass ein entsprechendes Feedback aus der Kommission sehr wünschenswert sei. Dies geschehe viel zu selten und verstärke das Gefühl, Beteiligung bewirke eben doch nichts. Diesem Gefühl der Hilflosigkeit könne man so gegebenenfalls entgegenwirken. Selbst wenn Vorschläge nicht umgesetzt werden können, sei es wichtig zu erfahren, dass man sich damit auseinandergesetzt habe, und Hinderungsgründe zu erfahren. Aus ihrer ganz persönlichen Sicht bedürfe das Schulsystem einer dringenden Reform. Die Schülerinnen und Schüler würden momentan nicht gut lernen und es sei sehr stressig. Zudem müsse die Stigmatisierung zwischen Realschule und Gymnasium überwunden werden.

Abg. **Katy Hoffmeister** bedankt sich bei allen, die am guten Gelingen der Jugendkonferenz mitgewirkt hätten. Sie bittet um nähere Erläuterung der Forderung zur Mindestquote von Jugendlichen, wonach 100 Prozent dieser bei Entscheidungen und Vorhaben in Gemeinden altersgerecht informiert und befragt werden sollten. Dies sei ein lobenswertes Ziel, aus ihrer Sicht aber kaum zu erreichen. Als Stadtvertreterin würde sie es begrüßen und gern dem Anspruch gerecht werden, alle Bürgerinnen und Bürger einer Stadt oder Gemeinde über Entscheidungen und Vorhaben zu informieren. In Hinblick auf die mögliche Umsetzung bitte sie um nähere Informationen. Das Ampelsystem zur Prüfung und Kontrolle von Erfüllungsgraden der Jugendbeteiligung in Ämtern und Gemeinden sei eine kluge und nachvollziehbare Idee.

Sonja Helmecke erwidert, dass man die Quote von 100 Prozent natürlich nicht erreichen werde. Es gehe vielmehr darum, zunächst die grundsätzlichen Möglichkeiten zu schaffen, dass diese Quote theoretisch erreichbar sei. Es gehe darum Barrieren, beispielsweise für Jugendliche mit Migrationshintergrund oder Deutsch als Zweitsprache, abzubauen. Sie könne aus ihrem Jugendrat berichten, dass diese Problematik eine große Hürde darstelle. Die betroffenen Jugendlichen würden Informationen schlichtweg nicht verstehen.

PUNKT 2 DER TAGESORDNUNG

Stand Gutachtenanfrage Themencluster 2

Vors. **Christian Winter** führt aus, dass es der Kommission in der 15. Sitzung nicht möglich gewesen sei, die Gutachtenvergabe zu beschließen. Die erste Angebotsabfrage sei bei nur einem Angebot nicht aussagekräftig gewesen. Die angebotsorientierte Angebotsabfrage sei daher unter neuer Fristsetzung erneut gestellt worden. Neben den neun schon beim ersten Mal benannten Gutachterinnen und Gutachtern sei das Deutsche Jugendinstitut (DJI) auf Vorschlag der Fraktion der SPD und das Zukunftszentrum MV in Rostock auf Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zusätzlich angefragt worden. Bisher gebe es vier Absagen, vier offene Anfragen und drei Rückmeldungen mit festen Abgabeambitionen. Aktuell liege jedoch noch kein Angebot vor. Diese würden im Laufe des Oktobers erwartet, sodass eine Gutachtenvergabe am heutigen Tag nicht möglich sei. Er gehe davon aus, dass dies in der Sitzung am 3. November erfolgen könne und empfiehlt, den Tagesordnungspunkt auf die 17. Sitzung der Enquete-Kommission zu vertagen.

Abg. **Dr. Harald Terpe** geht auf die in den Absagen formulierten Gründe ein. Hier sei teilweise die Frage nach Datengrundlagen, auf die zurückgegriffen werden könne, aufgeführt worden. Sehe man bei der Vergabe in Bezug auf zur Verfügung stehende Rohdaten möglicherweise Schwierigkeiten im Sekretariat der Enquete-Kommission. Gebe es Überlegungen wie man dieses Problem umgehen könne. Zudem bitte er um Information welche Auswirkungen eine Verzögerung auf die weiteren Themencluster habe. Müsse man diese gegebenenfalls parallel bearbeiten.

Vors. **Christian Winter** berichtet, dass die angeführten Gründe in den Absagen vielfältig gewesen seien. Diese gelten auch in Bezug auf die Datengrundlagen. Beim Gutachten zum Themencluster 1 habe sich das DJI eigenständig eine Datengrundlage geschaffen. Hier gebe es unterschiedliche Ansätze. Das Kommissionssekretariat habe diesbezüglich bereits Schriftverkehr mit dem Sozialministerium geführt und werde bei Bedarf auch an andere Häuser herantreten, wenn von Seiten der Institute konkrete Daten angefragt würden. Man habe sich sehr detailliert mit der Frage des Zeitplanes auseinandergesetzt. Es sei durchaus möglich, Themencluster parallel zu bearbeiten. Dies könne aber nur in

einem begrenzten Umfang geschehen um die Übersichtlichkeit und notwendige Konzentration auf die einzelnen Cluster zu gewährleisten. Selbstverständlich könne aber parallel zur Nachbearbeitung eines Themas die Befassung mit dem nächsten Themencluster vorbereitet werden. Zusätzlich seien gewisse Zeitpuffer eingeplant. Der Auftakt zur Befassung mit Themencluster 5 sei für Ende 2024 geplant. Hier stehe auch die grundsätzliche inhaltliche Abstimmung noch aus. Der Zeitplan werde aktuell überarbeitet und anschließend zur Verfügung gestellt.

PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionsvorsitzenden

Beschlussfassung zur Gliederung des Zwischenberichts der Enquete-Kommission „Jung sein in MV“

hierzu: K Drs. 8/71, K Drs. 8/71-1 und K Drs. 8/71-2

Vors. **Christian Winter** stellt fest, dass der Zwischenbericht, wenn möglich, am 19. Januar 2024 verabschiedet werden solle. Das Sekretariat habe einen Entwurf zur Gliederung vorgelegt. Diese müsse durch die Enquete-Kommission beschlossen werden um den Autorinnen und Autoren im Kommissionssekretariat den notwendigen Rahmen für die Erarbeitung des Zwischenberichtes zu geben. Hierzu würden zwei Änderungsanträge der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/71-1 und ein weiterer von den Fraktionen der CDU und FDP auf K Drs. 8/71-2 vorliegen. Da keiner der beiden Anträge inhaltlich weitergehend ist, rufe er sie in der Reihenfolge des Eingangs auf.

Abg. **Dr. Harald Terpe** bemerkt, dass die Enquete-Kommission beschlossen habe, den Entwurf des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz zu kommentieren. Dies sollte auch im Zwischenbericht deutlich werden, da dies die inhaltliche Arbeit der Kommission widerspiegele.

Abg. **Mandy Pfeifer** findet es richtig und wichtig, dass sich die Enquete-Kommission im Gesetzgebungsverfahren zum Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz eingebracht habe. Die Kommentierung sei zu einem sehr ungewöhnlichen Zeitpunkt erfolgt und liege bekanntermaßen sowohl dem Sozialministerium als auch allen Kolleginnen und Kollegen vor. Sie sei allerdings der Auffassung, dass der Zwischenbericht allgemeiner gestaltet werden und grundlegende Empfehlungen zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung enthalten, sollte. Daher könne man der beantragten Ergänzung nicht zustimmen.

Vors. **Christian Winter** ergänzt, dass die Thematik des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes sehr wohl im Zwischenbericht Erwähnung finden werde. Es sei aber kein Gliederungspunkt hierfür vorgesehen.

Abg. **Harald Terpe** fragt bei der Abg. **Mandy Pfeifer** nach, wer, sie oder die Fraktion, nicht zustimmen könne. Er habe die Kommentierung gelesen. Sie sei Ausdruck der bisherigen Arbeit. Er weise zudem darauf hin, dass Enquete-Kommissionen dann am stärksten seien, wenn Voten möglichst einstimmig erfolgen.

Abg. **Mandy Pfeifer** wünscht sich ebenfalls möglichst einheitliche Abstimmungen. Sie schlägt vor, sich im 5 Themencluster mit dem Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz und deren Umsetzung zu befassen. Entsprechende Rückschlüsse und Handlungsempfehlungen hierzu könnten erarbeitet werden und in den Abschlussbericht einfließen.

Abg. **Katy Hoffmeister** verweist auf Ziffer 8.4 der Handlungsempfehlungen der Enquete-Kommission. Sie rege an, die Beschlussempfehlung hier als Anhang zu dokumentieren. So könne dem Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN inhaltlich entsprochen werden und die Notwendigkeit der Aufnahme eines weiteren Gliederungspunktes entfalle.

Vors. **Christian Winter** bemerkt, dass die Handlungsempfehlungen von zentraler zukünftiger Bedeutung für politisches Handeln seien. Diese mit einem Anhang zu ergänzen sei aus seiner Sicht problematisch.

Abg. **Katy Hoffmeister** fragt nach, womit man sich unter dem genannten Punkt 8.4 inhaltlich konkret befassen werde. Wolle man möglicherweise Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung des kurz zuvor verabschiedeten Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes formulieren.

Vors. **Christian Winter** stellt klar, dass das Sekretariat lediglich eine Sammlung von Handlungsempfehlungen zur Verfügung stellen werde. Darüberhinausgehende Empfehlungen oder Vorschläge seien durch die Fraktionen einzubringen, da Politik hier normativ tätig werde. Normative Formulierungen könnten nicht durch das Sekretariat getroffen werden, da es sich um politische Entscheidungen handele.

Abg. **David Wulff** bemerkt eingehend, dass das Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz mit hoher Wahrscheinlichkeit durch den Landtag verabschiedet werde, bevor der

Abschlussbericht der Enquete-Kommission vorliege. Die in der Enquete-Kommission zu erarbeitenden Handlungsempfehlungen seien dann quasi als Neufassung zu werten. Die entsprechenden Empfehlungen und Ergänzungen könnten in der folgenden Wahlperiode behandelt und gegebenenfalls umgesetzt werden. So könnten die Vorstellungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN berücksichtigt werden. Gegebenenfalls werde die rote-rote Mehrheit nicht alles umsetzen was gewünscht sei. Der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN würde gewährleisten, dass die Handlungsempfehlungen enthalten sind.

Vors. **Christian Winter** führt aus, dass die Gliederung inklusive Punkt 8.4 zu einem Zeitpunkt entworfen wurde, an dem nicht klar war, wann dieses Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz im Landtag eingebracht werde. Es handle sich somit um allgemeine Empfehlungen für ein Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetz, dass in Zukunft kommen könnte. Einen ersten Entwurf der Gliederung habe man bereits deutlich vor den Sommerferien zur Verfügung gestellt.

Abg. **Harald Terpe** bemerkt, dass der Punkt Kommentierung des Gesetzesentwurfs im Gliederungsentwurf vom 27. September 2023 enthalten gewesen sei.

Abg. **Mandy Pfeifer** stellt klar, dass die Kommentierung verfasst worden sei, um zu einem sehr frühen und ungewöhnlichen Zeitpunkt eine Stellungnahme gegenüber dem Sozialministerium abgeben zu können. Dies schließe nicht aus, Handlungsempfehlungen zum aktuellen Entwurf des Kinder- und Jugendbeteiligungsgesetzes zu geben. Zudem sei es geboten, dass sich die Kommission zu einem späteren Zeitpunkt mit dem Umsetzungsstand sowie generell mit dem Gesetz befasse.

Vors. **Christian Winter** geht auf den Entwurf vom 27. September 2023 ein. Es habe zum damaligen Zeitpunkt kontroverse und gegenteilige Auffassungen innerhalb der Obleute-Runde gegeben. Daher sei der Stellenwert des Themas etwas abgeschwächt worden. Es sei vorgesehen an anderer Stelle darauf einzugehen.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/71-1 bei 2 Zustimmungen, 11 Ablehnungen und 5 Enthaltungen mehrheitlich abzulehnen.

Abg. **Katy Hoffmeister** begründet den eingebrachten Änderungsantrag der Fraktionen von CDU und FDP mit dem Wunsch einer sprachlichen Klarstellung in den Punkten 4, 6 und 7. Es gehe inhaltlich darum, Erkenntnisse und Empfehlungen Dritter zu dokumentieren und nicht um eine Zusammenfassung von Ergebnissen. Dies sei unter Punkt 8 vorgesehen.

Johannes Beykirch, bittet um Klarstellung, ob sich der Änderungsantrag zu Punkt 4 auf die Anhörungsreihe der letzten Legislaturperiode im Sozialausschuss oder auf Erkenntnisse der Enquete-Kommission beziehe.

Vors. **Christian Winter** stellt klar, dass sich Punkt 4 auf die Anhörungsreihe „Jung sein in MV“ aus der letzten Legislaturperiode beziehe.

Abg. **Mandy Pfeifer** beantragt jede Ziffer des eingebrachten Antrags einzeln abzustimmen, sofern der Antrag aufrechterhalten werde. Den Ziffern 2 und 3 könne zugestimmt werden. Ziffer 1 sei abzulehnen, da die Ergebnisse der Anhörungsreihe aus der vergangenen Legislaturperiode stammen würden.

Abg. **Katy Hoffmeister** bittet darum, Ziffer 1 im eingebrachten Änderungsantrag zu streichen.

Vors. **Christian Winter** hält fest, dass Ziffer 1 des eingebrachten Änderungsantrages auf Kommissionsdrucksache 8/71-2 gestrichen werde.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, den Änderungsantrag der Fraktionen der CDU und FDP auf Kommissionsdrucksache 8/71-2 bei 18 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 0 Enthaltungen einstimmig anzunehmen.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, den geänderten Antrag des Kommissionsvorsitzenden auf Kommissionsdrucksache 8/71 bei 16 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 2 Enthaltungen einvernehmlich anzunehmen.

PUNKT 4 DER TAGESORDNUNG

Beschlussfassung zum Antrag des Kommissionvorsitzenden

Anhörung des Bürgerbeauftragten Matthias Crone zum Themencluster 1

„Gesellschaftliche Beteiligung junger Menschen in MV“

hierzu: K Drs. 8/72

Vors. **Christian Winter** führt aus, dass insbesondere die Landesstrukturen zur Beteiligung einer genaueren Betrachtung durch die Enquete-Kommission bedürfen. Der Bürgerbeauftragte des Landes könne aufgrund seiner Zuständigkeit und Erfahrungen in Hinblick auf die Beteiligung junger Menschen sicher wertvolle und abschließende Hinweise für Handlungsempfehlungen geben. Der Bürgerbeauftragte sei gemäß der Landesverfassung Artikel 36 zuständig für Bitten und Beschwerden der Bürgerinnen und Bürger. Dies stelle eine Form der Beteiligung an politischen Prozessen dar und gelte natürlich auch für junge Menschen. Der Bürgerbeauftragte sei bisher noch nicht in der Enquete-Kommission angehört worden.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, den Antrag des Kommissionvorsitzenden auf Kommissionsdrucksache 8/72 bei 18 Zustimmungen, 0 Ablehnungen und 0 Enthaltungen einstimmig anzunehmen.

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anhörung zur Lage der Jugendkunstschulen

Vors. **Christian Winter** übergibt das Wort zur Antragseinbringung an den Abg. **Dr. Harald Terpe**.

Abg. **Dr. Harald Terpe** verweist darauf, dass es sich um ein sehr aktuelles Problem handeln würde. Aus den Unterlagen lasse sich entnehmen, welche Bedeutung Jugendkunstschulen hätten. Sie seien sowohl in Städten als auch im ländlichen Raum angesiedelt. Die Jugendkunstschulen hätten deutlich gemacht, dass wesentliche Teile ihrer inhaltlichen Arbeit eingestellt werden müssen, sofern keine Änderungen herbeigeführt würden. Insofern sei es geboten, die Jugendkunstschulen als auch betroffene Kinder und Jugendliche in der Enquete-Kommission anzuhören.

Abg. **Christian Albrecht** kann die Intention des eingebrachten Antrages nachvollziehen. Die angesprochene Aktualität der Thematik spreche allerdings gegen eine Befassung in der Enquete-Kommission. Die Aufgabe der Kommission bestehe nicht darin, sich mit tagesaktuellen Themen auseinanderzusetzen. Er verweise in diesem Zusammenhang auf die Haushaltsdebatte sowie die entsprechenden Fachausschüsse. Nach seinem Wissen hätten sich am gestrigen Tag sowohl der Bildungsausschuss als auch der Wissenschafts- und Kulturausschuss mit dieser Problematik befasst. Er plädiere dafür, den eingebrachten Antrag abzulehnen, die Frage der Jugendkunstschulen und ihrer Perspektiven jedoch im 1. Quartal 2024 im Zuge der Betrachtungen zum 2. Themencluster näher zu beleuchten.

Abg. **Katy Hoffmeister** bestätigt, dass sich der Wissenschaftsausschuss am gestrigen Tag mit den Jugendkunstschulen beschäftigt habe. Allerdings würden die Jugendkunstschulen einen bedeutenden Platz im Bereich der formalen und nonformalen Bildung einnehmen. Die Behandlung im Themencluster 2 sei daher folgerichtig. Zur zeitlichen Einordnung könne man geteilter Meinung sein. Sie sehe keine Hinderungsgründe, die Thematik der nonformalen Bildung in Jugendkunstschulen im Rahmen der nächsten Sitzung zu behandeln.

Abg. **Dr. Harald Terpe** bittet darum, die Ausführungen des Abg. **Christian Albrecht** protokollarisch festzuhalten. Er gehe davon aus, dass die Einlassung des Abgeordneten im Namen der Fraktionen der SPD sowie DIE LINKE erfolgt sei. Er sei selbst im Wissenschaftsausschuss und begrüße, dass die Thematik im Rahmen der Haushaltsberatungen erörtert werde. Dies ersetze aber nicht die grundsätzliche Debatte zu Jugendkunstschulen und den Auswirkungen auf betroffene Kinder und Jugendliche in der Enquete-Kommission.

Die **Kommission** beschließt in namentlicher Abstimmung, den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN auf Kommissionsdrucksache 8/73 bei 7 Zustimmungen, 11 Ablehnungen und 0 Enthaltungen mehrheitlich abzulehnen.

PUNKT 5 DER TAGESORDNUNG

Bericht aus dem Sekretariat

Vors. **Christian Winter** berichtet, dass sowohl die Vor- und Nachbereitung als auch die Umsetzung der Jugendkonferenz einen zentralen Arbeitsschwerpunkt im Sekretariat dargestellt habe. Er bedanke sich für die Organisation und Durchführung. Aktuell werde die nächste Jugendkonferenz im Frühjahr 2024 geplant und vorbereitet. Zu weiteren Details würde in den kommenden Sitzungen sowie den Obleute-Runden informiert.

#mitmischenMV sei bei einem digitalen Workshop im Rahmen der Veranstaltung „Hört uns zu“ der Evangelischen Akademie der Nordkirche, sowie beim Medienaktionstag „Digitale Vorbilder“ des Landesbeauftragten für Datenschutz vertreten gewesen. Im Heine Hort Schwerin sei der Beteiligungsprozesses für Kinder getestet worden. Heute sei das Sekretariat bei der Veranstaltung „Jugend im Rathaus“ in Rostock vertreten um dort #mitmischenMV und die Enquete-Kommission zu präsentieren.

Die Schulen im Land seien mittlerweile angeschrieben worden und in einigen würden die Plakate der Enquete-Kommission bereits aushängen. Auf Instagram habe man die Marke von 600 Followern erreicht. Diese Dynamik gelte es beizubehalten. Die allermeisten Mitglieder der Kommission würden den Social-Media-Accounts bereits folgen. Er bitte darum, diese weiterzuempfehlen und publik zu machen. Zudem seien alle herzlich eingeladen auch zu interagieren. So könne man Sorge dafür tragen, dass #mitmischenMV noch mehr junge Menschen erreicht. Die Ergebnisse der Jugendkonferenz würden demnächst auf der Homepage veröffentlicht.

PUNKT 6 DER TAGESORDNUNG

Allgemeine Kommissionsangelegenheiten

Vors. **Christian Winter** führt aus, dass mit Beschluss zur Kommissionsdrucksache 8/63 am 7. Juli 2023 u. a. zwei weitere Veranstaltungen zum Thema Jugendbeteiligungsgesetz sowie eine zusätzliche Umfrage beschlossen worden seien. Bei der Veranstaltung „Musik und Politik“ am 13. September 2023 wurden Kommentierungen zum Gesetzentwurf eingeholt. Dies sei auch im Rahmen des Medienaktionstages möglich gewesen. Die Ergebnisse von „Jugend fragt nach“ und dem dortigen Workshop zum Beteiligungsgesetz würden von der wissenschaftlichen Begleitung ebenfalls berücksichtigt.

Die zusätzliche Kurzumfrage zum Beteiligungsgesetz sei zwei Wochen auf der Internetseite www.mitmischen-mv.de geschaltet gewesen. Es hätten 150 Personen teilgenommen, von denen 64 den Fragebogen beendet haben. Auch diese Ergebnisse würden in die Auswertung der wissenschaftlichen Begleitung einfließen.

Ende der Sitzung: 12:25 Uhr



Fi



Christian Winter
Vorsitzender